

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. September 1906, nachm. 2 Uhr.

1. Zwei Orgelstücke altböhmischer Meister. (Herausgegeben von Otto Schmid.)

a) **Bohuslav Czernehořky** (geb. 26. Februar 1684 in Rimbürg,)
(gest. 2. Juli 1740 in Graz):
Toccata C-dur.

b) **Joseph Seeger** (geb. 21. März 1716 in Nepin bei Melnik,)
(gest. 22. April 1782 in Prag):
Toccata und Fuge F-dur.

2. **Gustav Schreck** (geb. 8. September 1849)
in Zeulenroda):

„Aus irdischem Getümmel“, geistl. Gesang für vier- und
mehrstimmigen Chor mit Solostimmen, op. 31, Nr. 1.

Aus irdischem Getümmel, wo nichts das Herz erquickt,
Wer zeigt den Weg zum Himmel, wohin die Hoffnung blickt?
Wer spornet unser Streben, wenn es das Ziel vergißt?
Wer führt durch Tod zum Leben? Der Weg heißt Jesus Christ.

Wenn Irrtum uns befangen, kein Strahl die Nacht durchbricht,
Wie können wir gelangen zum wahren Lebenslicht?
Getrost! es strömt die Klarheit von Gottes ew'gem Thron,
Denn Christus ist die Wahrheit, der eingebor'ne Sohn.

Wer schenkt in Not und Leiden, wenn bang' das Herz verzagt,
Die Hoffnung ew'ger Freuden, daß einst der Morgen tagt?
Wer stillt der Seele Beben, wer gibt im Tode Ruh?
Heil! Christus ist das Leben, führt uns dem Vater zu!

Christoph Nischenfeldt.

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,)
(gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

„Es halt' es mit der blinden Welt“, Arie für Sopran
mit obligater Violine aus der Kantate Nr. 94: „Was frag' ich
nach der Welt“.

Es halt' es mit der blinden Welt,
Wer nichts auf seine Seele hält,
Ich frag' nichts nach der Erden.
Ich will nur meinen Jesum lieben,
Und mich in Buß' und Glauben üben,
So kann ich reich und selig werden.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 313, 4. (Mel., ursprünglich weltlich, in:
„Neue Arien“ des sächsischen Kammer- und Hofmusikus Adam
Krieger, Dresden 1657.)

Melodie: Eins ist not! ach Herr —
Also ist auch mein Verlangen,
Liebster Jesu, nur nach dir,
Laß mich treulich an dir hangen,
Schenke dich zu eigen mir.
Ob viel auch umkehren zum größten Haufen,
So will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen;
Denn dein Wort, o Jesu, ist Leben und Geist;
Was ist wohl, das man nicht in Jesu geneußt?

Joh. Heinr. Schröder, † 1699.

Vorlesung (Philipp. 3, 12—16), **Gebet und Segen.**

Bitte wenden!

5. **Joh. Seb. Bach:**

Andante aus der Sonate I in H-moll, Violine und Orgel.

6. **Melchior Franck** (geb. um 1573 zu Zittau):
(gest. 1. Juni 1639):

„**Ah, treuer Gott, Herr Jesu Christ**“, Lied für Sopran
aus: „Ein recht christlich Gesangbüchlein“, Rotenburg ob der
Tauber 1623.

Ah, treuer Gott, Herr Jesu Christ,
Der du allein mein Heiland bist;
Dein bin ich, ich sterb' oder leb',
In deine Hand ich alles geb':
Leib, Ehr' und Gut und all' das Mein',
Du wollst ja, Herr, mein Beistand sein.

Du bist der Held aus Davids Stamm,
Heiland und Helfer ist dein Nam',
Du bist mein's Herzens Zier und Kron'
Und schenkest mir den ew'gen Lohn,
Erworben durch dein Kreuz und Blut,
Welch's du vergossen mir zu gut.

Was du hast, das ist alles mein,
Wie könnt' doch größer Reichtum sein,
Darum ich dir von Herzens Grund
Dank' Tag und Nacht und alle Stund',
Und bitt' dich, eingebor'ner Sohn,
Daß du mir schenkst den ew'gen Lohn!

Caspar Stolshagius, 1582.

7. **Heinrich Schütz** (geb. 8. Oktober 1585 zu Köstritz b. Gera):
(gest. 6. November 1672 zu Dresden):

„**Also hat Gott die Welt geliebt**“, Motette für fünf-
stimmigen Chor mit Solostimmen.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebor'nen Sohn
gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern
das ewige Leben haben!

Die Soli bringen die Konzertsängerin Fräulein **Gertrud Schroeter**
(Sopran) und Herr Königl. Kammermusiker **Josef Kratina** (Violine) zur
Ausführung.

